

Stoppt den Krieg!

SAV Sozialistische
Alternative

Deutschland führt Krieg gegen Jugoslawien. Schon nach den ersten Bombardierungen hat es Todesopfer und Verletzte unter der jugoslawischen Zivilbevölkerung gegeben. Zum letzten Mal wurde Belgrad am 6. April 1941 von deutschem Militär bombardiert, um die Großmachtinteressen Deutschlands durchzusetzen. Heute wird Jugoslawien bombardiert, um die Interessen der reichen und mächtigen Staaten der Welt, allen voran der USA und Deutschlands, durchzusetzen.

Das Gerede von Clinton und Schröder, es ginge bei diesem Krieg um Menschenrechte und darum eine humanitäre Katastrophe zu verhindern, ist Lüge und Heuchelei. Zehn Jahr lang haben sich die Kriegstreiber der NATO nicht um die Entrechtung und Unterdrückung der albanischen Bevölkerung im Kosovo gekümmert. Als 1995 mit dem Abkommen von Dayton der Krieg in Bosnien beendet wurde, sprach niemand von den Menschenrechtsverletzungen im Kosovo und Milosevic galt als Friedensstifter, weil er die (noch) nationalistischeren Kräfte unter den bosnischen Serben zur Annahme des Vertrages von Dayton drängte. Erst als die Lage im Kosovo zu eskalieren drohte, weil die UCK (Kosovo Befreiungsarmee) den bewaffneten Kampf verstärkte, Zulauf aus der Bevölkerung erhielt und die Forderung nach einem unabhängigen Kosovo auf die Tagesordnung setzte, sah sich der Westen gezwungen einzugreifen. Nicht um die demokratischen Rechte der Kosovo-AlbanerInnen zu verteidigen, sondern gerade, um sie zu beschneiden.

Das Ziel der NATO sind stabile Machtverhältnisse in ihrem Interesse auf dem Balkan. Deshalb will sie unter allen Umständen verhindern, daß es zu einer Lostrennung des Kosovo vom Bundesstaat Jugoslawien kommt, denn dies könnte die Unabhängigkeitsbestrebungen in vielen anderen Balkanstaaten stärken und würde den Grenzverlauf in der ganzen Region in Frage stellen. Selbstbestimmungsrecht für die Bevölkerung im Kosovo heiße, die Menschen frei entscheiden zu lassen, ob sie Teil Jugoslawiens bleiben wollen, einen unabhängigen Staat bilden wollen oder sich Albanien anschließen wollen. Doch gerade das will die NATO verhindern. Sie will Kosovo die Unabhängigkeit verwehren und das durch die Stationierung von 18.000 Nato-Soldaten durchsetzen. Ziel des Westens ist es den Balkan unter Kontrolle zu bringen, den Kosovo zu einem NATO-Protectorat zu machen.

Wenn es Schröder oder Clinton um Menschenrechte gehen würde, dann müßten sie gegen die Türkei vorgehen, die einen brutalen Krieg gegen das kurdische Volk führt. Stattdessen beliefert die rot-grüne Bundesregierung die Türkei weiter mit Waffen. Sie müßten gegen Indonesien, China und viele andere Wirtschaftspartner vorgehen, aber das würde ja auf Kosten der Profite der Konzerne gehen. Deutschland müßte die Flüchtlinge aus dem Kosovo aufnehmen und als Bürgerkriegsflüchtlinge anerkennen, stattdessen werden weiter Flüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien abgeschoben.

Die Bundesregierung und die NATO lügen. Sie bombardieren Jugoslawien aus ihren ureigensten Machtinteressen. Der Bundesregierung geht es vor allem darum, international wieder militärisch mitzumischen. Dabei bricht sie auch ohne mit der Wimper zu zucken das Grundgesetz, daß einen Einsatz der Bundeswehr eindeutig nur für den Verteidigungsfall vorsieht und einen Angriffskrieg, und nichts anderes findet gerade auf dem Balkan statt, ausschließt. Die NATO statuiert ein Exempel, daß sie die

UNO, in der Rußland und China ein Vetorecht haben, auch in Zukunft ignorieren wird. Militärs und Rüstungskonzerne freuen sich, daß ihr Kriegsmaterial mal wieder in der Praxis getestet werden kann und sie Geld verdienen können.

Auch wenn Schröder behauptet, die „Militäraktion richtet sich nicht gegen das serbische Volk“, so sind es die einfachen Menschen in Jugoslawien, die seit Jahren unter dem Wirtschaftsembargo zu leiden haben und jetzt im Bombenhagel getötet werden. Milosevic und die Herrscher Jugoslawiens werden diejenigen sein, die unbeschadet und sogar gestärkt aus diesem Krieg hervorgehen werden, egal welchen Ausgang er nimmt.

Eine Cruise Missile Rakete kostet zwei Millionen DM. In der ersten Bombennacht wurden schon 100 dieser Raketen abgeschossen. Wenn es um Sozialleistungen geht, um angemessene Löhne oder um den Kampf gegen den Hunger in der Welt, dann ist angeblich kein Geld da, für den Krieg auf dem Balkan gibt die NATO Milliarden aus.

Der Krieg der NATO gegen Jugoslawien wird keinen Frieden bringen und auch kein Selbstbestimmungsrecht für die Kosovo-AlbanerInnen. Er wird Tod, Elend und Vernichtung über den Balkan bringen. Er kann einen Prozeß in Gang setzen, an dessen Ende die ethnische Säuberung des Kosovo und eine Spaltung des Kosovo in einen albanischen und einen serbischen Teil und möglicherweise ein Flächenbrand auf dem Balkan steht.

Die Sozialistische Alternative fordert den sofortigen Abzug aller NATO-Truppen vom Balkan und den sofortigen Stop der Bombardierungen. Frieden und sozialer Fortschritt können nur erreicht werden, wenn die Völker frei über ihr Schicksal entscheiden können und die unterdrückerischen Regime in der Region, einschließlich Milosevic, gestürzt werden. Dies kann aber nicht von außen, sondern nur durch die Bevölkerung des Balkans geschehen. Dazu ist der Aufbau unabhängiger Organisationen der ArbeitnehmerInnen, der armen Bauern und der Jugend notwendig, die sich für das Selbstbestimmungsrecht der Völker und für einen gemeinsamen Kampf der Arbeiter, Bauern und Jugendlichen aller Nationalitäten gegen die kapitalistischen Regierungen einsetzen. Wir fordern die Gewerkschaften auf deutlich Stellung gegen den Krieg gegen Jugoslawien zu beziehen und ihre Mitglieder zu Protesten zu mobilisieren.

Keinen Mensch und keine Mark für diesen Krieg!

SAV Sozialistische
Alternative

**Stadtbüro Berlin: Schönhauser Allee 26a, 10435 Berlin.
Tel./Fax 4408429. eMail: savbund@aol.com**

Kommt zu den Treffen der SAV in Berlin:

SAV Ortsgruppe Prenzlauer Berg: immer Montags, 19 Uhr, im "Kieztreff", Jablonskistr. 26, S-Bhf. Prenzlauer Allee, Tram 20 o. 1

SAV Ortsgruppe Treptow/Köpenick: immer Mittwochs, 19 Uhr, in "Selbsthilfezentrum", Fennstr. 31, Nähe S-Bhf. Schöne-weide